



**Amtsgericht  
Dresden**

Aktenzeichen *223* Cs 206 Js 53687/15  
(Bitte bei Antwort angeben)

Amtsgericht Dresden, Postfach 12 07 09, 01008 Dresden

*223* Cs 206 Js 53687/15

**Herrn  
Mehmet Akif Pirincci  
Weberstraße 97**

**53113 Bonn**

Rechtskräftig seit:	.....
AG Dresden,	.....
<small>Unterschrift, Dienstbezeichnung</small> Urkundsbeamter/in der Geschäftsstelle	

**geboren am 20.10.1959 in Istanbul, geborener Pirincci, Beruf: Schriftsteller, Familienstand unbekannt, deutscher Staatsangehöriger**

## **S t r a f b e f e h l**

**Die Staatsanwaltschaft legt Ihnen folgenden Sachverhalt zur Last:**

In den Abendstunden des 19.10.2015 zwischen 18.30 Uhr und 20.30 Uhr traten Sie als Gastredner bei einer Versammlung des PEGIDA e.V. am Theaterplatz in 01067 Dresden anlässlich des ersten Jahrestages der PEGIDA-Bewegung vor mehr als 20.000 Zuhörern auf.

Zu Beginn Ihrer ca. 27 Minuten dauernden Rede gingen Sie zunächst auf den Begriff der „Umvolkung“ ein. Ferner gingen Sie auf den Umgang mit Asylkritikern anhand eines Beispiels des Kasseler Regierungspräsidenten in Zusammenhang mit einer Informationsveranstaltung zu Eröffnung eines Erstaufnahmelagers in Kassel sowie der Äußerungen des Sprechers einer Thüringer Moschee ein.

Dabei bezeichneten Sie die Flüchtlinge als „Invasoren“ und äußerten weiter: „Mit Werten ist gemeint, dass jeder dahergelaufene, der seinen Fuß illegal auf deutschen Boden setzt, das Recht bezwingen darf, sich bis zu seinem Lebensende und das seines Clans von den Scheißkartoffeln auf Luxusniveau verköstigen zu lassen.“

„Ja weshalb muss man sich vor diesen Drecksdeutschen überhaupt Widerworte gegen die Vergewaltigung ihres eigenen Landes und ihrer Lebensart mit Nutz- und Kulturlosen und bestellten Mördern aus irgendeinem Mohammed-Land gefallen lassen, wo es doch viel besser und geräuschloser wäre, wenn sie sich selbst einen Arschtritt versetzen und selber dahin flüchteten, wo der Pfeffer wächst.“

Weiterhin beschäftigten Sie sich mit der angeblich anstehenden Beschlagnahme von Immobilien und der angeblichen „Entrechtung“ der einheimischen Bevölkerung zugunsten der Flüchtlinge aus islamischen Ländern und äußerten hierzu u.a.: „Sie wissen schon, dass die primitiven Pfürze in den Köpfen dieser Fremden nix mit Religion zu tun haben, als vielmehr mit ihrer höchst krankhaften Beschäftigung mit allem, was nach Ficken und Gewalt riecht, wobei ein gewisser Allah den Weg weist.“

Anschließend schilderten Sie ein Beispiel aus einer Volkshochschule in Berlin-Marzahn über den aus Ihrer Sicht zu kritisierenden Umgang mit der anderen Kultur im Hinblick auf sexuelle Freizügigkeit, Kunstfreiheit und Verschleierung. Dazu merkten Sie mit Blickrichtung der die Volkshochschule besuchenden Flüchtlinge an:

„Und wenn sie so eine Unverschleierte erblicken, bekommen sie womöglich noch einen Herzinfarkt, nachdem sie über sie hergefallen sind und ihren Moslemsaft reingepumpt haben.“

Weiter äußerten Sie:

„Obwohl Deutschland gegenwärtig mit seinen künftigen Schlachtern durchflutet wird, ist die Mehrheit darin immer noch völlig entspannt und ist der Ansicht, dass sie in den folgenden fünf Jahren noch zig Millionen Moslems, vielleicht ein paar vernachlässigbare Details, wie Meinungsfreiheit, die sexuelle Freiheit oder die körperliche Unversehrtheit in dieser Republik abschaffen werden, aber Gott sei Dank niemals die Fußballübertragungen im Fernsehen.“

Danach gingen Sie erneut auf das Thema Beschlagnahme von Wohnungen zur Gewinnung von Wohnraum für Flüchtlinge ein und äußerten:

„Bereits innerhalb von ein paar Wochen ging man von der Beschlagnahme von Gewerbeimmobilien zum Rausschmiss der Einheimischen aus ihren Mietwohnungen über. Mehrere solche Mieter, selbstredend allesamt Deutsche und niemals migrantisch, bekamen von der Stadt die Kündigung, da sie in Sozialwohnungen leben und in diese nun höherwertigere Menschen einziehen sollen, weil sie zum Stamme der edlen Wilden gehören und das Mirakel vollbracht haben, in dem Aufnahmelager stets auf die Fliesen neben dem Klosett zu scheißen, was wiederum die Einheimischen wegzusaubern haben. Es sind Märtyrer, welche in klirrender Kälte hunderttausend und millionenfach in Zelten hausen und, da überwiegend männlich, jung und fabelhaft gemästet, traurig auf die bei ihrer Ankunft Luftballon schwenkenden, 14jährigen „Refugees welcome“-Teenagerinnen wixsen müssen.“

Weiterhin äußerten Sie:

„Bereits in ein paar Monaten werden Zwangseinquartierungen in ganz gewöhnliche Wohnungen und Häuser erfolgen, damit die kräftigen Männer aus dem Morgenland und aus der Savanne nicht so viel frieren müssen und fit für den Vergewaltigungsfrühling sind, siehe Schweden und Norwegen. Die Kinderfickerpartei, die Grünen und ihre artverwandten Zujubler von der Lügenpresse, werden dann noch mehr frohlocken und allerliebste Homestories darüber verfassen, wie Abdullah, Hassan und Mohammed am Tag auf die kleine 12jährige Melanie aufpassen, während Papa Horst zur Arbeit geht und für sie alle die Kohle verdient.“ sowie:

„Bereits im nächsten Frühling wird die homogene Masse der Illegalen ihre charismatischen Führer gebären, die schlauer und wortgewandter sind, als die einzelnen Doofs in der Essensschlange der Turnhalle.“

Sie beendeten Ihre Ausführungen mit folgender Äußerung:

„Gerade höre ich, dass die Familienzerstörungsministerin Manuela Schwesig verkündet, dass jeder Depp, der es nach Lalaland geschafft hat, sieben Familienangehörige nachholen wird. Das scheint wohl von der Lalaregierung in Berlin auch schon abgenickt worden sein. Super. Dann hätten wir mit den sogenannten Altfällen eine vorzügliche Moslemmüllhalde zusammen, von der aus künftig bestimmt wird, wie wir zu leben haben, nämlich in einer Müllhalde.“

Die vorgenannten Äußerungen setzten Sie bewusst dazu ein, das gesellschaftliche Klima gegen die in der Bundesrepublik lebenden Menschen muslimischen Glaubens weiter aufzuheizen. Zudem wollten Sie mit Ihren Äußerungen zum Ausdruck bringen, dass Sie den in der Bundesrepublik lebenden Menschen muslimischen Glaubens und den muslimischen Flüchtlingen das Menschsein dahingehend absprechen, als gleichwertige Persönlichkeiten in der staatlichen Gemeinschaft zu leben. Sie wollten mit Ihren Schmähungen diese Menschen damit im Kern ihrer Persönlichkeit herabwürdigen.

**Sie werden daher beschuldigt,**

in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, gegen eine nationale, rassische, religiöse oder durch ihre Herkunft bestimmte Gruppe oder gegen Teile der Bevölkerung zum Hass aufgestachelt zu haben und die Menschenwürde anderer dadurch angegriffen zu haben, dass Sie eine nationale, rassische, religiöse oder durch ihre Herkunft bestimmte Gruppe oder Teile der Bevölkerung beschimpften, böswillig verächtlich machten oder verleumdeten,

**strafbar als**

Volksverhetzung gemäß § 130 Abs.1 Nr. 1, 1. Alt. und Nr. 2 StGB.

**Beweismittel:**

Einlassung

Bl. 502 d.A.

**Urkunden:**

Auszug aus dem Bundeszentralregister

Transkription der Rede

Bl. 297 d.A.

Zeitungsinterview Pirincci - Junge Freiheit vom 21.10.15

Bl. 469 d.A.

Bericht des Express vom 22.10.15

Bl. 472 d.A.

**Sonstige Beweismittel:**

videografierte Rede auf DVD

**Gegen Sie wird eine Geldstrafe in Höhe von 180 Tagessätzen verhängt. Der Tagessatz wird auf 65,00 EUR festgesetzt. Die Geldstrafe beträgt somit insgesamt 11700,00 EUR.**

**Ihr Einkommen wurde gemäß § 40 Abs. 3 StGB geschätzt.**

**Sie haben auch die Kosten des Verfahrens und Ihre Auslagen zu tragen.**

Dieser Strafbefehl wird rechtskräftig und vollstreckbar, soweit Sie nicht innerhalb von zwei Wochen nach der Zustellung bei dem vorstehend bezeichneten Amtsgericht schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle Einspruch erheben.

Die schriftliche Erklärung muss in deutscher Sprache erfolgen.

Datum: 1.2.17

gez. Rothermundt  
Richterin

Richter(in)  
am Amtsgericht

Beglaubigungsvermerk:

Die Übereinstimmung der Abschrift mit der  
Urschrift wird hiermit beglaubigt.

Dresden, 02. FEB 2017  
AG Dresden



Trenkler-Gansauge  
Justizsekretärin als  
Urkundsbesitzin der Geschäftsstelle

Name, Dienstbezeichnung